

Heines Geburtshaus und das spätere Wohnhaus seiner Eltern.



Das Geburtshaus Heinrich Heines.



Das spätere Wohnhaus seiner Eltern.

Unsere Zeitschrift bietet hier zum erstmal eine Abbildung von Heines Geburtshaus und dem spätern Wohnhause seiner Eltern. Über beide hat der Unterzeichnete in Nr. 112 der Beilage zur „Allgemeinen Zeitung“ (1900) gehandelt und beschränkt sich darauf, an dieser Stelle die Ergebnisse seiner Untersuchung für die zahlreichen Freunde des Dichters zu wiederholen.

Nach der von Strodttmann, Prölss und Karpels vertretenen Annahme ist von Heines Geburtshaus nichts mehr vorhanden, da es vor längerer Zeit abgebrochen und durch ein zweistöckiges, mit großen Schaufenstern versehenes Haus ersetzt worden. Diese Annahme steht aber im Widerspruche mit den Erinnerungen des Dr. Schoenfeld, des Sohnes des frühern Besitzers des Hauses. Er bezeugt, daß das Haupthaus mit Ausnahme der Schaufenster keine Veränderung erfahren hat, ebensowenig der Seitenbau und das hinter beiden Nebenhäusern hergehende Hinter-

haus, daß ferner Heine der Tradition zufolge in dem Seitenhause geboren wurde. Damit ist in wesentlicher Übereinstimmung eine Mitteilung des Bankiers Bernhard Simons, dessen Vorfahren das Haus als Erben des Baruch Wolf besessen haben. Simons hat von seiner Großmutter Charlotte von Geldern öfters gehört, daß Heine in dem Hinterhause das Licht der Welt erblickte. In Übereinstimmung mit Dr. Schoenfeld versichert Baumeister Deckers, der schon in den 30er Jahren in dem Hause Simons verkehrt hat, daß seit Heines Jugendzeit weder an dem Vorder- noch an dem Hinterhause eine wesentliche Änderung vorgenommen wurde.

Das Hinterhaus liegt etwa 10 m weiter zurück und ist durch ein kleines Gärtchen und einen engen Hof von dem Vorder- und Seitenbau getrennt. In der Mitte des Gärtchens gewahrt man einen stattlichen Akazienbaum, den nach mündlicher Überlieferung Heine selbst gepflanzt hat.